

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 207.

Montag, den 26. Juli.

1847.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des hiesigen Handelsvorstandes werden rücksichtlich der Aufnahme und des Auslernens der Lehrlinge von den nicht zu der Kramerinnung gehörigen Mitgliedern des Handelsstandes folgende Bestimmungen getroffen.

1. Außer den Mitgliedern der Kramerinnung sind nur Großkaufleute, welche zu der kaufmännischen Steuerquote gezogen sind, berechtigt, Lehrlinge des Handelsstandes anzunehmen und auslernen.

2. Jeder Lehrling, welcher in einer Großhandlung aufgenommen wird, ist von dem Lehrherrn längstens binnen drei Monaten nach erfolgter Annahme bei dem Cassirer der Handlungsdeputirten anzumelden, welcher denselben gegen Erlegung von zwei Thalern zur Cassé der Handlungsdeputirten in die Lehrlingsrolle einträgt.

3. Nach vollendeter Lehrzeit ist der Lehrherr binnen gleicher Frist verbunden, ebendasselbst die Anzeige wegen Ausschreibung des Lehrlings zu bewirken, und dafür drei Thaler an dieselbe Cassé zu entrichten.

4. Nach erfolgter Ausschreibung des Lehrlings hat der Lehrherr einen Lehrbrief, worin die Zeit der Annahme und der bestandenen Lehrjahre anzugeben ist, auszustellen und mit dem von ihm geführten Handlungssiegel zu besiegeln, und ist sodann dieser Lehrbrief von dem jedesmaligen Senior und Cassirer der Handlungsdeputirten unter Beifügung des Siegels der Handlungsdeputirten mit zu vollziehen.

5. Ohne die gehörig erfolgte Anmeldung und Abmeldung des Lehrlings findet diese zur Gültigkeit des Lehrbriefs erforderliche Mitvollziehung nicht statt.

6. Die Anmeldung der zur Zeit dieser Bekanntmachung bereits in der Lehre stehenden und noch nicht angemeldeten Lehrlinge ist von den Lehrherren spätestens binnen einem Monate von dieser Zeit an zu bewerkstelligen.

7. Jeder Lehrherr, welcher die Befolgung vorstehender Vorschriften unterläßt, ist auf erfolgte Anzeige des Handelsvorstandes mit einer Strafe von zehn Thalern zu belegen.

Leipzig, den 19. Juni 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Bruchstücke

aus des Staatsministers von Lindenau Festrede bei der am Geburtstage des Königs gehaltenen öffentlichen Sitzung der hiesigen Gesellschaft der Wissenschaften.

(S. 1 u. 2.)

Als Leibniz die Kunst erfand, mit den Elementen der Körper zu rechnen, wer hätte damals deren hohe Wichtigkeit für das gesammte Gewerbsleben nur geahnt, wer es geahnt daß alle wichtigern Aufgaben der angewandten Mathematik nur durch das neue Symbol zu lösen und zum Besten der bürgerlichen Gesellschaft damit gelöst worden sind. Allein eben diese Abhängigkeit des Lebens von der Wissenschaft macht deren Ausbildung und Verbreitung durch geeignete Anstalten um so mehr zu dringender Verpflichtung, als in unserer bewegten, unaufhaltsam fortschreitenden Zeit jeder Stillstand verberblich ist, und unser kleines Vaterland nur durch eine zum Volkseigenthum werdende höhere Befähigung sich Geltung zu verschaffen und im deutschen Völkerverein eine ehrenvolle Stellung einzunehmen vermag. Um dahin zu gelangen, um Volksbildung und Volkswohlfahrt im weitern, höhern Umfang einheimisch zu machen, haben wir nicht allein die Beihülfe aller wissenschaftlichen Anstalten, sondern vorzugsweise eine treue Mitwirkung von Kirche und Schule zu beanspruchen,

da dauernde Fortschritte zur wahren Volksaufklärung nur dann möglich sind, wenn die Klarheit des ersten Unterrichts zur Ueberzeugung führt, und das jugendliche Gemüth nicht durch Geheimnisse verdüstert, sondern durch Wahrheit erleuchtet und erkräftigt wird, um mit Sicherheit die Lebensbahn betreten und seine hohe Bestimmung würdig erfüllen zu können. Das aber kann nur durch eine entsprechende Gestaltung unserer evangelischen Kirche und Schule gelingen, da der jetzige Mangel an Einheit und an persönlichem Einfluß der Geistlichen auf Kirchen- und Beichtkinder, verbunden mit veralteten Unterrichtsvorschriften, einer echt moralisch-christlich-frommen Heranz- und Fortbildung hinderlich wird. Dazu bedarf unsere Kirche, wie früherhin der Staat, neuer geläuterter Kräfte und Mittel, eines Uebergangs vom gebotenen Glauben zur lichten freien Ueberzeugung, von der Herrschaft des Herkommens und todtten Buchstabens zu der des Gewissens und der Vernunft, eines Vorherrschens der in uns lebenden göttlichen Offenbarung und eines Festhaltens an der evangelischen Vorschrift: Prüfet Alles, behaltet das Beste. Möge unsere sächsische Geistlichkeit, reich an wahrer Aufklärung, durch Reichthum des Wissens und der Gelehrsamkeit das hohe Ziel gemeinsam verfolgen, um im Vaterlande der Reformation das große Werk zu vollenden.

Aus einer ruhigen Beobachtung funfzigjähriger Ereignisse und Thatfachen, aus einer sorgsamem Vergleichung des Sonst und Jetzt ist klar und bestimmt die Ueberzeugung hervorgegangen, daß der heutige Zustand des Staates und der bürgerlichen Gesellschaft werthvoller und hoffnungsreicher als der damalige ist und daß vorzugsweise Sachsen, Dresden und Leipzig, zur erhöhten physisch-moralischen Wohlfahrt sich Glück zu wünschen haben.

Das träge Beharren der Vorzeit ist verschwunden, Alles drängt vorwärts, Alles ist im Vorschritt begriffen, und war man sonst mit dem Erhalten des Bestehenden zufrieden, so haben sich jetzt die Ansprüche der Regierten an die Regierenden gesteigert und es für jeden höhern Staatsdiener zum unerläßlichen Erforderniß gemacht, moralische Reinheit mit Kraft, Kenntniß und Talent zu verbinden, um das öffentliche Vertrauen gewinnen und zur weitem Ausbildung der bürgerlichen Verhältnisse mit Erfolg beitragen zu können. Männer dieser Befähigung heranzuziehen, das ist ebensowohl eine Hauptaufgabe des Familienlebens und unserer gelehrten Anstalten, als unsere studirende Jugend in der Wichtigkeit ihrer künftigen Bestimmung Beruf und Pflicht finden muß, den Bedürfnissen und den Hoffnungen des Vaterlandes würdig zu entsprechen. Stelle ich im Allgemeinen die Gegenwart höher als die Vergangenheit, so möchte ich doch den vormaligen Geist und die Richtung unserer akademischen Studien für zweckentsprechender insofern halten, als wir uns darauf beschränken, mit Ernst und Ausdauer solche Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, um damit später einen erfolgreichen Antheil an der Ausbildung der Wissenschaft oder an der Staatsverwaltung nehmen zu können, an ein Eingreifen in politische Fragen und Pläne aber nicht denken, da unsere Zeit, unser Leben, getheilt zwischen Lehrer und Bücher, Frohsinn und Erholung, vollauf beschäftigt und ausgefüllt war. Ist das Auffassen und Verfolgen des Ideals Sache einer gemüth- und hoffnungsreichen Jugend, so wird es nur der gereiften Erfahrung des Mannes gelingen, die Wirklichkeit jenem nähern und dadurch verschönern zu können.

Wie sehr das Gedeihen der ganzen bürgerlichen Gesellschaft, jeder Fortschritt der Volkswohlfahrt, vom niedern und höhern wissenschaftlichen Unterricht und seiner Ausbreitung abhängig ist, darauf wünschte ich von Neuem aufmerksam zu machen.

Ueber die Ursachen und Kennzeichen der Wuth oder Tollheit bei den Hunden oder anderen Hausthieren. *)

Daß die Hundswuth bei einem Hunde auszubrechen drohe, ist theils daraus abzunehmen, daß derselbe seiner Körperbeschaffenheit nach zu denjenigen Hunden gehört, bei welchen die Wuth am häufigsten vorkommt und daß er solchen äußeren Einflüssen und Einwirkungen ausgesetzt gewesen ist, welche die Wuth der Hunde hervorzurufen geeignet sind, theils daraus, daß sich bereits die Veränderungen bei ihm bemerken lassen, welche man bei wüthenden Hunden zu beobachten pflegt.

Man hat also zur Erkenntniß der Wuth des Hundes theils auf die Ursachen dieser Krankheit, theils auf die Kennzeichen derselben zu achten.

Ursachen der Wuth.

Hunde, welche von Natur böshaft, tückisch und beißig sind, verfallen leichter in die Wuth, als andere von ruhigem und gutmüthigem Temperamente. Werden aber Hunde von dieser verschiedenen Anlage von einem tollen Hunde gebissen, so verfallen die von der erstern Beschaffenheit gewöhnlich in die Tollwuth, die von der letzteren hingegen in die Stillwuth. Auch manche Veränderungen der Bitterungs- und

Luftbeschaffenheit, welche, wie bekannt, die Hunde häufig launisch machen, erzeugen mitunter die Anlagen zur Wuth.

Nach bewährten Erfahrungen verfallen diejenigen Hunde leicht und am häufigsten in die Wuth, welche durch hitzige Hündinnen aufgeregt werden und den Geschlechtstrieb nicht befriedigen können, wie Hunde, welche an der Kette liegen oder eingesperrt sind. Häufiger noch ist dies der Fall, wenn dieselben einer läufigen Hündin wegen von der Wohnung des Besitzers sich entfernen, herumschweifen und hierbei mit andern Hunden sich herumbeißen.

Hiernächst sind diejenigen Hunde vor andern diesem Uebel ausgesetzt, welche entweder am Tage beständig in den Stuben gehalten werden und hauptsächlich am Ofen, auch wohl unter demselben liegen, des Nachts aber in schlecht verwahrten, kalten, mit wenig Stroh versehenen Hütten zu liegen pflegen, oder solche, die sowohl bei Tag als bei Nacht, bei strenger Kälte in dergleichen Hütten, oder auch unbedeckt in der brennenden Sonnenhitze liegen, oder aus großer Kälte in sehr heiße Stuben oder an's Feuer kommen.

Eben so verfallen diejenigen Hunde leicht in Wuth, welche an reinem frischen Wasser Mangel leiden, faulendes und stinkendes Wasser saufen, oder nach einer allzuheftigen Erhitzung sogleich und zuviel saufen.

Sehr häufig entsteht die Wuth bei Hunden, wenn dieselben bereits in Fäulniß übergegangene Nahrung erhalten, namentlich wenn sie Fleisch von am Milzbrand umgestandenen Thieren fressen, oder das Blut von selbigen auflecken.

Jede Aufregung zum Zorn, besonders aber die Beängstigung der Hunde durch Mißhandlungen, kann die Veranlassung zur Entstehung der Wuth bei denselben werden. Selbst der Biß eines solchen durch Beängstigung zur Wuth getriebenen Hundes kann bei dem Gebissenen die Wuth oder Wasserscheu erzeugen, ohne daß die Krankheit bei dem beißenden Hund selbst zum Ausbruch zu kommen braucht.

Kennzeichen der Wuth.

Wenn ein Hund anfängt wenig zu fressen und zu saufen oder wenn er die Nahrungsmittel nur beriecht und stehen läßt, dagegen fremde, sonst unverdauliche Stoffe: Erde, Dünger, Stroh, Federn u. s. w. mit Begierde frist, sich dabei hartleibig zeigt, nur schwarzen, pechartigen Koth entleert, wenn er weniger munter als sonst, träge und mürrisch ist, so verdient er schon die sorgfältigste Aufmerksamkeit und Beobachtung, weil dieses, wenn auch ein geringer, doch immer ein Anfang der Wuth sein kann.

Vertrieht er sich in dunkle Orte, wird er lichtscheu, schießt er die Menschen, selbst seinen Herrn, murt er gegen den letzteren, anstatt zu bellen; sieht er mit den Augen stier aus, werden solche trübe und wässericht, schnappt er ohne äußere Veranlassung um sich in die Luft, wie nach Fliegen, springt er ohne hinreichende Veranlassung aus dem Winkel, in welchem er sich verborgen hält, hervor und bellt er mit einem veränderten Tone, wie mit einer hohlheiseren Stimme und fast heulend; wirft er sich sprungweise auf Alles, was ihm angeboten wird, oder aufstößt; wird er durch den Anblick von Hunden, anderen Hausthieren und besonders von Hausgeflügel sehr aufgeregt, zerfleischt er diese Thiere wider seine Gewohnheit und zeigt er dabei einen stieren wilden Blick: dann ist die Wuth bereits in einem höhern Grade vorhanden.

Nimmt dieselbe noch mehr überhand, so kennt er seinen Herrn gar nicht mehr und fällt ihn sogar an. Der Kopf ist herabgesenkt, die Augen werden trüber, röther, sind bald starr, bald drehen sie sich in den Augenhöhlen umher. Der Hund geifert beständig, hat mitunter einen Schaum vor dem Munde und läßt die Zunge, welche bleifarben aussieht, aus dem Halse hängen. Die Ohren und der Kopf selbst werden noch mehr gesenkt und der Schwanz ist gewöhnlich zwischen den Hinterbeinen eingezogen. Demnächst verräth ein solcher Hund bald Schwäche im Kreuze, besonders im Laufen; die Haare sträuben sich empor.

*) Die zweite der vom Ministerium des Innern in Betreff der Hundswuth bekannt gemachten Belehrungen. (Vgl. Nr. 198 und 200 d. Bl.)

Gesunde Hunde, welcher kleiner als der tolle Hund oder überhaupt furchtsam sind, weichen, wenn sie denselben sehen oder riechen, aus und fliehen vor ihm. Andere größere und muthigere Hunde vertheidigen sich hingegen lebhaft gegen die Anfälle des tollen Hundes und überwältigen letzteren gewöhnlich.

Der tolle Hund läuft fast ohne Aufhören, bald mit größerer, bald mit geringer Geschwindigkeit, verfolgt aber gern die Spuren von Hunden und andern Thieren, kommt daher am gewöhnlichsten in die Aufenthaltsörter derselben, in Ställe, Hütten u. s. w.; beißt hierbei heimtückisch, ohne zu bellen, Thiere, wie Menschen, welchen er begegnet, und läuft nach dem Biß weiter, um andere Gegenstände für seine Beißwuth aufzusuchen. Indeß ruhet der tolle Hund auch mitunter aus, besonders in abgelegenen Orten, Gebäuden, Ställen u. s. w. und kommt deshalb, oder weil er verschiedene Spuren verfolgt, nicht selten auf denselben Wegen in entgegengesetzter Richtung wieder zum Vorschein.

Endlich und meistens nach einer Zeit von zwei bis drei Tagen, während welcher diese Sucht zu laufen und zu beißen anhält, nimmt bei dem tollen Hunde die Körperlähmung überhand, besonders hängt ihm häufig der Hinterkiefer gelähmt herab; er verkriecht sich dann und endet schlaffüchtig oder unter heftigen Zuckungen.

Da die Aeußerungen der Wuth während der Vorböten und wenigstens bis zur beginnenden Lähmung anfallsweise eintreten, d. h. abwechselnd eine gewisse Zeit wahrnehmbar sind und dann wieder verschwinden, indem ein ruhigeres und natürlicheres Verhalten des Hundes eintritt, so darf auf einzelne Zeichen ihrer An- oder Abwesenheit, wie Furcht vor Wasser und glänzenden Dingen, Berschwären, das Wasser aufzunehmen u. s. w. zur Bestimmung der Wuth eben so wenig gerechnet werden, als auf die verschiedenen Proben, durch welche die Aufmerksamkeit und Folgsamkeit des Hundes zuvörderst geprüft werden soll.

Nicht minder sind diejenigen Proben, durch welche man das Dasein der Wuth bei einem Hunde dadurch zu erkennen sucht, daß man das Wuthgift von demselben auf andere Thiere überträgt, deshalb untauglich, weil bis zum Eintritt der Wirkung und zum Ausbruche der Wuth meistens ein viel zu langer Zeitraum verstreicht, als daß von der auf diesem Wege gewonnenen Ueberzeugung alsdann ein nützlicher Gebrauch für Menschen und Thiere gemacht werden könnte.

Viel angemessener ist es in jedem zweifelhaften Falle, den Hund, welcher sich durch sein Benehmen irgend verdächtig gemacht hat, wenn er frei ist, behutsam einzufangen und zur weitern Beobachtung an einem sichern abgeordneten Orte einzusperrn, unter Beobachtung aller Vorsicht, um von ihm nicht beschädigt zu werden, ihn angemessen mit Nahrungsmitteln zu versorgen und weiter zu beobachten.

Findet man hierbei, daß der Hund nicht frist, im Stroh wühlt, unverdauliche Dinge aufnimmt, die Geschirre um sich wirft, mit veränderter Stimme und fast heulend bellt; zu Zeiten aber, und besonders wenn er durch den Anblick von Menschen oder sonst aufgeregt wird, um sich beißt und beißend nach dem Gegenstande der Aufregung fährt; so ist derselbe für toll oder wüthend zu halten und auf geeignete und sichere Weise zu tödten.

Entsteht die Wuth bei einem Hunde dadurch, daß er von einem tollen Hunde oder andern Thiere gebissen worden ist, so kommen die Zufälle derselben nicht leicht so früh, wie man gewöhnlich glaubt, sondern meist erst zwischen dem 17. und 35. Tage, mitunter selbst erst am 42. Tage nach der Verletzung zum Vorschein und sind oft dieselben, wie bei den ursprünglich wüthend gewordenen Hunden. Häufig gehen aber auch bei den durch den Biß angesteckten Hunden nach dem Ausbruche der Krankheit die Vorböten derselben sofort in die Zufälle der Lähmung besonders des Hinterkiefers über, oder sie enden wohl auch nur unter den Erscheinungen eines schleichenden Nervenfiebers.

Der Wolf und der Fuchs können ebensowohl von selbst als auch durch den Biß von einem wüthenden Thiere in die Tollheit verfallen. Sie geben diesen Zustand gewöhnlich sehr bald und sicher dadurch zu erkennen, daß sie mit der größten Dreistigkeit und halb bewusstlos auf die Landstraßen laufen, in die Ortschaften und Gehöfte eindringen und die ihnen begegnenden Menschen oder Thiere beißen.

Die Hauskaze giebt das Tollwerden durch eine auffallende Keckheit und Wildheit und dadurch zu erkennen, daß sie sich ohne Veranlassung auf Menschen und Thiere wirft.

Die übrigen Hausthiere verfallen, wenn sie von einem tollen Hunde gebissen worden sind, gewöhnlich nach Verlauf von drei bis sechs Wochen nach der Verletzung in eine tödtliche Krankheit, welche sich auf eine jeder Thierart eigene Weise äußert. Zur Zeit des Ausbruchs der mitgetheilten Wuth werden diese Thiere sehr furchtsam, schreckhaft und zittern oft.

Das Pferd benimmt sich nach erfolgtem Ausbruche der Wuth am unbändigsten; es beißt, haut und schlägt um sich und scheint auch wasserscheu zu sein, indem es bei dem Vorhalten eines gefüllten Trinkeimers heftiger tobt und Alles zu zertrümmern sucht.

Das Rind dagegen brüllt, wenn es von der Hundswuth befallen wird, fast kläglich und sucht mit den Hörnern Alles niederzubohren.

Die Schafe und Ziegen werden bei dem Ausbruche der Hundswuth sehr tollkühn, so daß sogar die erstern, ganz im Widerspruche mit ihrer eigentlichen Natur, stoßend und selbst beißend auf den Menschen losgehen. Nebenbei äußern sie verkehrte oder unzeitige Triebe: sie hockern auf einander, drehen sich auf die Hinterfüße gestellt im Kreise umher, fressen Erde und Dünger.

Die Schweine werden bei dem Ausbruche der Hundswuth sehr unruhig, grunzen heftig, wühlen in der Erde und fallen ohne Veranlassung Menschen und Thiere beißend an.

Da alle die genannten Thiere wohl kaum zu retten sind, dagegen großes Unheil anrichten können: so ist es unerlässlich, dieselben baldmöglichst auf eine sichere Weise zu tödten und zu vergraben.

Umständlichere Belehrung findet sich in der sehr empfehlenswerthen Schrift:

Die Wuth der Hunde als Seuche, nach eigenen Beobachtungen geschildert, für Aerzte, Thierärzte, Polizeibehörden, Jäger und Hundeliebhaber, von Dr. Carl Gottlob Prinz. Mit colorirter Kupfertafel. Leipzig 1832. 8. Verlag von Leopold Voss. Preis 26 Neugroschen.

Die erbländische Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt,

deren Rechnung auf das Jahr 1846 kürzlich veröffentlicht worden ist, hat in diesem Jahre

956,064 \mathcal{F} 18 \mathcal{G} 5 \mathcal{L} Einnahme,
597,571 \mathcal{F} 25 \mathcal{G} 5 \mathcal{L} Ausgabe, also

358,492 \mathcal{F} 23 \mathcal{G} — \mathcal{L} Cassenbestand

gehabt. Die Brandversicherungsbeiträge betragen
368,521 \mathcal{F} 7 \mathcal{G} 9 $\frac{3}{4}$ \mathcal{L} ,

die Brandschädenvergütungen

291,901 \mathcal{F} 23 \mathcal{G} 1 \mathcal{L} .

Von vorstehendem Cassenbestande an

358,492 \mathcal{F} 23 \mathcal{G} — \mathcal{L}

waren Ende 1846 185,318 \mathcal{F} 17 \mathcal{G} 8 \mathcal{L} noch unerhoben,

so daß sich 173,174 \mathcal{F} 5 \mathcal{G} 2 \mathcal{L}

wirklicher Activbestand

herausstellt, der nach

Abzug von

147,919 \mathcal{F} 26 \mathcal{G} 5 \mathcal{L} Vorschußfonds

einen reinen Ueberschuß

von 25,254 \mathcal{F} 8 \mathcal{G} 7 \mathcal{L} ergibt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Witterungs-Beobachtungen

vom 18. bis 24. Juli 1847.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barom. h. 10° R. Stunde.	Paris. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
18.	Morgens 8	27.10	+ 17,2	WNW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11	+ 22,4	WNW.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 11,2	+ 16,4	NW.	trübe.
19.	Morgens 8	— 10,9	+ 13,3	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 10,3	+ 18,7	OSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,2	+ 14,6	SW.	Sterne.
20.	Morgens 8	— 7,9	+ 14	SO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 7,9	+ 16,7	SO.	bewölkt.
	Abends 10	— 9,3	+ 13,3	NW.	Wolken.
21.	Morgens 8	— 9,9	+ 15	SO.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 10,2	+ 20,5	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10,3	+ 16,2	SO.	gestirnt.
22.	Morgens 8	28. —	+ 16,8	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 0,3	+ 21,8	NO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 0,7	+ 17	NO.	matt gestirnt.
23.	Morgens 8	— 0,1	+ 17,6	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	28. —	+ 20,4	W.	Sonnenschein matt.
	Abends 10	27. 11,7	+ 13,8	WSW.	matt gestirnt.
24.	Morgens 8	— 11,2	+ 14,7	NW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	— 10,8	+ 17,3	NW.	bewölkt.
	Abends 10	— 10,3	+ 13,3	NW.	Wolken.

Berliner Börse, den 24. Juli.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Vollgezahlt:							
Amsterd.-Rotterd.	4 $\frac{1}{2}$	105	—	Oberschlesische B. d°.	102	—	—
Berlin-Anhalt	—	118 $\frac{1}{2}$	—	Pr. Wlb. (St. Vhw.) . .	78 $\frac{1}{2}$	—	—
d° Prior.-Actien . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—	d° Prioritäts	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin-Hamb.	d°.	104 $\frac{1}{2}$	104	Rheinische	87 $\frac{1}{2}$	—	—
d° Prior.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Rhein. Prior. Stm. . . .	93	—	—
d° Potsd.-Magd. . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—	d° Prior.	—	90 $\frac{1}{2}$	—
d° Prior. A. u. B. d°.	—	—	94	dergl. v. Staatgar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—	—
d° d° C.	5 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Sächsisch-Baiersche 4 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	—	—
d° Stettin	—	—	115 $\frac{1}{2}$	Thüringische	—	98 $\frac{1}{2}$	—
Bonn-Köln	5 $\frac{1}{2}$	—	—	Wilh.-Bahn	—	86 $\frac{1}{2}$	—
Breslau-Freib.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	d° Prioritäts	—	102 $\frac{1}{2}$	—
d° d° Prior.	d°.	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—	—
Düsseld.-Elberfeld. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	104 $\frac{1}{2}$	Quittungsbogen. eing.			
d° d° Prior.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Aachen-Mastricht 4 $\frac{1}{2}$	30	84 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$
Köln-Minden	—	—	99 $\frac{1}{2}$	Berg-Mark.	4 $\frac{1}{2}$	60	—
Krak.-Oberachl. . . .	81 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	—	Berlin-Anhalt B. d°.	45	—	107
Hamburg-Berged. . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Bexbach.	d°.	70	—
Kiel-Altona	d°.	—	—	Cassel-Lippst.	d°.	20	85
Magdeb.-Halberst. d°.	113 $\frac{1}{2}$	—	—	Chemn.-Riesaer d°.	90	—	—
Magdeb.-Leipz.	—	—	—	Köln-Minden.	d°.	90	99 $\frac{1}{2}$
d° d° Prior.	d°.	—	—	Magd.-Wittenb. d°.	30	86 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$
Nieder-Schles.	92	—	—	Mail.-Venedig d°.	88	—	—
Niedersch.-Prior. d°.	—	—	—	Mecklenburg.	d°.	70	74
do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	Nordb. (F.-W.) d°.	65	—	74 $\frac{1}{2}$
do. Zweigbahn 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Posen-Stargard	50	—	85 $\frac{1}{2}$
do. Prior.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Sächs.-Schles.	d°.	90	103
Nordbahn. (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Ung. Central	d°.	60	102
Oberschlesische A. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Preuss. Bank-Antheile	—	—	108 $\frac{1}{2}$
d° Prioritäts	d°.	—	—				

Von Wechsellern waren Amsterdam in beiden Sichten, London, Paris, Augsburg, Wien und Frankfurt besser, Petersburg aber schlechter im Course. Die Fondspreise waren im Allgemeinen ziemlich fest. In Eisenbahnactien war nur geringer Verkehr und deren Course ohne wesentliche Veränderung.

Berlin, den 24. Juli. Getreide: Weizen poln. 100—110 Thlr. Roggen loco 55—62, pr. Juli 60 59 Thlr., pr. August 50—49 Thlr. Hafer loco 34—40 Thlr. Gerste 50 Thlr. — Rüböl: loco 11 $\frac{1}{2}$ Thlr., pr. Sept.-Octbr. 11 $\frac{1}{2}$. — Spiritus loco 20 Thlr.

5 $\frac{1}{2}$ französische Rente 119. 65.
3 $\frac{1}{2}$ " " 77. 70.

Paris, den 21. Juli.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 1, 5 Uhr, Güterzug 10 U., bis Dschag 7 U. Ab.
Von Dresden nach Löbau und Reichenbach 6, 11 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Güterzug 7 Uhr Morgens, bis
Cöthen 6 Uhr Abends.

Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2 $\frac{1}{2}$ U., Güterzug 4 $\frac{1}{2}$ Morgens
6 Uhr Abends.

• Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ U.,
Wittenberg, n. Bernburg 7 $\frac{1}{2}$ U. Ab.

• Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, 10 $\frac{1}{2}$ U., nach Halber-
stadt, Braunschweig, Hannover, 3 U., nach
Berlin über Potsdam 12 Uhr, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Ab.,
Güterzug 10 Uhr.

Zwickau und Reichenbach: 6, 12, 6 U., Güterzug 6 $\frac{1}{2}$, 5 U.
nach Reichenbach.

Museum (Petersstr. Nr. 41): 8 U. Morg. bis 10 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Theater. (53. Abonnementsvorstellung.)

Belisar,

große Oper in 3 Acten, nach dem Italienschen des Salvatore
Camasano. Musik von Donizetti.

Personen:

- Justinian, römischer Kaiser im Orient, Herr Stürmer.
- Belisar, sein erster Feldherr,
- Antonina, Belisars Gemahlin,
- Irene, ihre Tochter, Fr. Grünberg.
- Alamir, Belisars Gefangener, Herr Stritt.
- Eutropius, Hauptmann der kaiserlichen Garde,
- Eusebius, Aufseher der Gefängnisse, Henry.
- Octar, Heerführer der Alanen, Dickert.
- Eudora, Irezens Dienerin, Schmidt.
- Ein Centurione, Frau Otto.
- Senatoren. Veteranen. Alanen. Kaiserl. Garde. Gefangene Gothen.
- Bürger und Bürgerinnen von Byzanz. Junge Mädchen.

Die Handlung ist theils in Byzanz, theils in der Nähe des Hamus.
Die Zeit um 564.

• • • Belisar — Herr Brassin.

• • • Antonina — Frau Marie Leonoff, vom k. k. Hof-
operntheater zu Petersburg, als erste Gastrolle.
Der Text der Oper ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Dienstag den 27. Juli: **Stadt und Land** oder: **Der
Biehhändler aus Oberösterreich**, Posse mit Gesang
in 2 Acten von Fr. Kaiser, Musik von A. Müller. Sebastian
— Herr Wallner.

Bekanntmachung.

Obwohl wir durch die im November v. J. erlassene Bekann-
machung die Anordnung getroffen haben, daß innerhalb unseres
Jurisdictionsbereichs Niemand ohne unsere Erlaubniß aufgenom-
men werden dürfe, so ist doch seitdem so häufig gegen diese
Borschrift gehandelt worden, daß wir nicht allein zur Einschär-
fung jener Anordnungen veranlaßt sind, sondern auch weitere
Contraventionen in der Regel nicht mehr mit Geld, sondern mit
Gefängnißstrafe ahnden werden.

Leipzig, am 22. Juli 1847.

Das Rathes-Landgericht.
Stimmel.

Bekanntmachung.

Nach einer anher erstatteten Anzeige ist Eleonore Wanger-
mann, die zwölfjährige Tochter des Tagelöhners Wangermann
in Connewitz, welche unten näher signalisirt ist, am 16. dieses
Monats Vormittags auf die zwischen der Connewitzer Chaussee
und der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn gelegenen Felder gegan-
gen, um Disteln zum Verkauf in die Stadt zu suchen, seit
dieser Zeit aber nicht wieder nach Hause zurückgekehrt.
Da die Nachforschungen der Aeltern bis jetzt zu keinem Re-

ultat geführt haben, so wird dieser Vorfall hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und Jedermann, welcher über das Verschwinden des Kindes Auskunft geben kann, aufgefordert, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Leipzig, den 22. Juli 1847.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Nähere Beschreibung des Kindes.

Dasselbe ist im Verhältniß zu seinem Alter groß, hat blonde Haare, spitze Nase, braune Augen, rothe Gesichtsfarbe, sonst aber keine besondern Kennzeichen. Bekleidet ist dasselbe gewesen mit einem weißleinenen Hemde, einem blauen Leinwandrock, einem braunen Merinorock, einer grauen Leinwandenschürze und grauer Halbjacke. An den Füßen hat es nur lederne Pantoffeln getragen, auch sind weder Kleidungsstücke noch Wäsche gezeichnet gewesen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Folien des Grund- und Hypothekenbuches für **Neuscherbitz**

so weit vorbereitet worden sind, daß der Entwurf dazu für Alle, die ein Interesse daran haben, in der Expedition des unterzeichneten, in Leipzig wohnhaften Gerichtsdirectors zur Einsicht bereit liegt, so werden Alle, welche gegen den Inhalt des mehrgedachten Grund- und Hypothekenbuches wegen ihnen an Grundstücken in diesem Orte zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, hiermit aufgefordert, ihre Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und spätestens

den **31. Juli 1847**

bei uns anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen worden, keinerlei Wirkung beigelegt werden wird.

Neuscherbitz am 8. Januar 1847.

Herrlich Heine'sche Gerichte daselbst.
Dr. Heintz, Ger.-Dir.

Notarielle Versteigerung.

Das zu Dölitz unter Nr. 44/32 des Localbrandkatasters gelegene, Herrn **Friedr. Ludw. Seyfert** zugehörige Hausgrundstück soll auf Antrag des genannten Eigenthümers

Montag den 9. August dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr

in dem gedachten Grundstücke selbst an den Meistbietenden notariell versteigert werden. Die näheren Bedingungen, so wie eine Beschreibung des Grundstücks sind auf der Expedition des Unterzeichneten, Katharinenstraße Nr. 7, einzusehen.

Leipzig, den 24. Juli 1847.

Dr. Robert Osterloh, requirirter Notar.

AUCTION im Gewandhause morgen früh 11 Uhr: 1 Wiener Flügel von Lautterer und ein tafelförmiges Fortepiano, 1 schöne Doppelflinte und 1 Büchse; desgleichen eine Partie Cigarren.

Sehr gute, größtentheils engl. Kupferstiche in Rahmen, unter welchen sich große Ansichten von Leipzig in früherer Zeit befinden, kommen morgen früh in der Gewandhaus-Auction vor.



Die Chinasilber-Waaren-Fabrik von Fischer & Thieme,

Gewölbe Petersstraße Nr. 19 im Petrinum,

empfehlen alle in dieses Fach einschlagende Artikel neuester geschmackvollster Façon.

Beachtung.

Auch empfiehlt sich dieselbe zur Vergoldung und Versilberung alter und neuer Gegenstände aller Metalle, als von Messing, Kupfer u. und verspricht die billigsten Preise.

Wichtige Anzeige für alle Männergesangsvereine!

Im Verlage von **Siegel & Stoll** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buch- und Musikhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Carl Böllner, die Zigeuner. Phantasiestücke für vierstimmigen Männerchor. Partit. und Stimmen Preis 1½ Thlr.

Vortheilhafte Offerte für Juristen.

Ich bin im Besitze einiger Exemplare der **Neuen Jahrbücher für sächsisches Strafrecht** 1.—4. Band (Kadenpreis 10[⁄] 20[⁄] ng) und offerire 1 Exmpl. cplt. für 2[⁄] 20[⁄] ng baar. **J. F. Glück**, Buchhändler, Königsplatz Nr. 14.

Logisveränderung halber sollen bis zum 1. August alle noch übrigen Gegenstände des Club Français, worunter besonders noch Spiegel, Sopha's, Tische und Stühle, so wie eine große Kochmaschine u., verkauft werden: Siegel's Haus bei der neuen katholischen Kirche, erste Etage.

Heinr. Buchheim.

Badische 35 Fl. Loose

mit einem Hauptgewinn von 35,000 Fl., welche den 1. August gezogen werden, sind zu haben bei

F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

Fluß- und warme Bäder in Gerhards Garten.

Firmenschreiberei von **J. Dessy**, Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus.

Ausverkauf
von **Tuchen und Buchstins**

bei

N. A. Numschöttel,
Markt, Kaufhalle.

Die Weißnäherei
von **Henriette Sübner**,

Neumarkt Nr. 5,

empfehlen sich zur Anfertigung aller dahin einschlagenden Artikel in feinsten und solidester Arbeit.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell ausgeführt. Bestellungen angenommen Schuhmachergäßchen 6 3 Tr.

Handschuhe werden gut gewaschen und gefärbt: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

Feine Filz- Belpelhüte für Herren, neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1²/₃ Thlr. das Stück die Hutfabrik von **Quirin Anton Fischer**, Katharinenstraße Nr. 1.

Das Verzeichniß meiner Harlemmer und Berliner Blumenzwiebeln, welche gegen Ende August eintreffen, ist fertig und bitte ich um baldige und recht reichliche Aufträge.

C. C. Bachmann in Leipzig,
Petersstraße Nr. 38.

Weisnäherei wird billig und pünctlich besorgt: Brühl Nr. 71, in der zweiten, **aber nicht** in der dritten Etage.

Verkauf.

Ein allhier in der Nähe des Marktes gelegenes Haus ist zu verkaufen. Nähere Auskunft, jedoch nicht an Unterhändler, ertheilt
Notar **Otto Dähne**, Markt Nr. 9.

Zu verkaufen ist billig 1 Kleiderschrank, 1 Nähtisch, 1 Commode: Grenzgasse Nr. 77, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Glaschrank und eine Commode: neue Straße Nr. 2.

Ein großer, kräftig gewachsener schottischer Epheu ist zu verkaufen: Gerichtsweg, Tannerts Haus, 2. Thüre, 3 Treppen.

Blätter-Tabake in reicher Auswahl empfiehlt
C. F. Seber.

Einkauf

von Hadern, Eisen, Blei, Messing, Papierpänen und Knochen u. s. w.:
kleine Windmühlengasse Nr. 2.

Gekauft und verkauft

werden getragene Kleidungsstücke von Kopf bis zu Fuß.

C. Siebler, Preußergäßchen, Gewölbe Nr. 1.

Zu kaufen gesucht wird ein Ziegenbock-Wagen im Riemannschen Holzhoft vor dem Zeitzer Thore.

400 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit und 5 Procent Zinsen sofort zu leihen gesucht. Adressen nimmt der Hausmann Petersstraße Nr. 40 an.

Anerbieten. Sollten einer oder zwei Herren in der Nähe der Post und Bahnhöfe (Querstraße) mit oder ohne Meubles eine Stube und Schlafkammer zu Michaelis suchen, so erfährt man das Nähere hierüber: Brühl Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche: Fleischergasse im Krebs, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. August eine Kadendemoiselle, welche längere Zeit bei einem Bäcker gewesen ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann. Nur solche können sich melden Dresden Straße Nr. 63 beim Bäcker.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu aller Arbeit, und auch im Kochen nicht unerfahren: Dresden Straße Nr. 63 beim Bäcker.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen: Kupfergäßchen Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches reinliches Dienstmädchen: Reichstraße Nr. 13, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, möglichst von gefesteten Jahren, welches in der Küche erfahren ist, und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Nähere Auskunft wird gegeben lange Straße Nr. 1 b. parterre links.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein reinliches Dienstmädchen: Brühl Nr. 75 in der Wirthschaft.

Gesucht wird zum 1. August oder 1. September ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich der Wartung eines Kindes und allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht: Katharinenstraße Nr. 25, 3 Treppen, von 10-12 Uhr.

Ein Mädchen nicht von hier, die in der Küche erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht bei einer anständigen Familie zum 1. August oder September ein Unterkommen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 20, 1 Tr

Gesuch einer Stelle als Wirthschafterin.

Ein im 19. Jahre stehendes Mädchen von anständiger Familie, auch die höhere Ausbildung genießend, bereits noch auf einem großen Gute als Wirthschafterin in Condition, wo sie alles, was zur Viehzucht und übrigen Wirthschaft gehört, gründlich erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum ersten October eine andere Stelle. Das Nähere zu erfragen in Leipzig bei Mad. **Postel**, Neukirchhof Nr. 8/277.

Ein gebildetes junges Mädchen, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten, so wie im Schneidern nicht unerfahren, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht zu Michaelis d. J. eine Stelle bei einer einzelnen Dame oder in einer anständigen Familie als Hilfe der Hausfrau. Näheres Neukirchhof Nr. 10, 2. Etage vorn heraus.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen, welches sich auch anderer häuslicher Arbeit unterzieht, sucht zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 7, 3 Treppen.

Ein zur häuslichen Arbeit und für Kinder passendes Mädchen, welches bei mir im Dienst ist, sucht zum 1. August einen Dienst. Näheres bei **Herzner**, Windmühlstr. Nr. 48.

Gesucht wird ein helles freundliches Parterrelogis im Preise von 50 bis 60 fl. Abzug. Auerbachs Hof in der Lichtbude.

Zu miethen gesucht wird für einen ledigen Herrn eine freundliche Stube mit Alkoven ohne Meubles: Siegel's Haus bei der neuen katholischen Kirche erste Etage.

Restaurations - Vermiethung.

Die sehr geräumigen Parterrelocalitäten nebst Zubehör und vorzüglich gutem Keller in der Klostersgasse Nr. 14, zwei goldne Sterne, sind von Michaelis d. J. an anderweit zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. **J. G. Richter**, Wattenfabrikant.

Vermiethung. Zu Michaelis dieses Jahres ist am **Kopplatz** ein schön eingerichtetes mittleres Familienlogis zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei **Madame Lücke**, Kopplatz im schwarzen Kopf.

Zu vermieten ist von Michaelis an in der besten Lage der Grimma'schen Straße ein Gewölbe mit Keller. Das Nähere sagt **Fr. Fleischhammer**, Brühl Nr. 72, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Michaelis ab auf der hohen Straße eine erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst übrigen Zubehör; desgl. eine 3. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern nebst übrigen Zubehör für 50 Thlr. Näheres beim Adv. **Chrslich**, gr. Fleischergasse 1 und beim Besitzer, hohe Straße 16.

Vermiethung.

Zwei freundliche Familienwohnungen, 2. Etage mit allem Zubehör, sind von Michaelis in dem neuerbauten Hause Dresden Straße Nr. 37 zu beziehen. Das Nähere in der Gärtnerei daselbst.

Vermiethung. In der langen Straße sind von Michaelis ab eine erste und eine dritte Etage mit Zubehör und freundlicher Aussicht zu vermieten. Lurgensteins Garten Nr. 9 parterre rechts das Nähere.

Ein freundliches Logis mit 3 Stuben nebst Zubehör ist zu Michaelis zu vermieten: hohe Straße Nr. 11 part. zu erfragen.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis die 3. Etage mit 8 Stuben und Zubehör am Obstmarkt in Nr. 3 an der Promenade; desgleichen Familienlogis in der 1. und 2. Etage mit 10 und 11 Stuben an der Pleiße in Nr. 2, mit und ohne Gärtchen, durch den Eigenthümer am Obstmarkt in Nr. 4, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an stille pünktliche Leute: Friedrichsstraße Nr. 24/1446, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermietung.

Verhältnisse halber ist in der Ritterstraße Nr. 32, 4 Treppen von Michaelis d. J. ein mittleres Logis an stille Leute zu vermieten und daselbst 1 Treppe das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Gerbergasse Nr. 50.

Vermietung.

Ein mittleres Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Holzstall und Bodenkammer, ist für den Preis von 48 Thlr. von Michaelis an zu vermieten in der **Tauchaer Straße Nr. 9**, Seitengebäude rechts, 1 Tr.

Zu vermieten ist von jetzt an eine meublierte Stube mit Schlafcabinet an einen Herrn: Neumarkt 42 im Hofe rechts 2 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Schlafzimmer vorn heraus: Ritterplatz Nr. 18.

Zu vermieten sind in der innern Petersvorstadt mehre Logis von 34—36 Thlr., durchgängig frisch geweißt.

Adv. **Andriessky jun.**, Barfußgäßchen 2.

Eine freundliche Stube mit Meubles, jedoch ohne Bett, ist an ein solides Frauenzimmer sofort oder zu Michaelis zu vermieten, auch kann ein Schlafzimmer dazu gegeben werden. Näheres ist auf der großen Funkenburg in der Restauration von Herrn **Paas** zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle: Kirchgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal, für einen Feuerarbeiter passend, nebst Wohnung: Neudnitzer Straße Nr. 2.

Neumarkt Nr. 16, 2. Etage, ist den 1. August eine gut ausmeublierte Stube mit Schlafcabinet zu beziehen.

Ein Logis ist zu vermieten, sogleich oder auch zu Michaelis, Brühl Nr. 49 und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. an stille kinderlose Leute eine vierte Etage mit freundlicher Aussicht, aus zwei Stuben nebst Zubehör bestehend, für 80 Thlr. jährlich, kleine Fleischergasse Nr. 14 und daselbst zweite Etage zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Frauenzimmer: Lange Straße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine kleine Familienwohnung 4 Tr. hoch. Das Nähere beim Hausmann, Katharinenstraße Nr. 14.

Offen ist eine Schlafstelle, Aussicht auf die Promenade. Neutirchhof Nr. 28, 4 Treppen zu erfragen.

Sommerverein Urania.

Donnerstag den 29. Juli Kränzchen im Odeon.

Programms nebst Billets sind bei Herrn **Seidel**, Reichstraße Nr. 23, so wie bei Hrn. **Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4, Zangenbergs Gut, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Dem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung.

Das **Stadtmusikchor** beabsichtigt im Verein mit dem Musikchor des Herrn **Föld** und dem des **2ten Schützenbataillons** nächste **Mittwoch ein großes Extra-Concert im Garten des Schützenhauses** zu geben und macht dies hier vorläufig bekannt. Die ersten zwei Theile des Concerts werden abwechselungsweise mit Streich-, Blas- u. Hornmusik ausgefüllt, der dritte aber durch En masse-Wirkung der 3 benannten Chöre ausgeführt. Das Nähere soll am Tage des Concerts bekannt gemacht werden.

Das **Stadtmusikchor.**

COLISEUM.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Leipziger Salon.

Heute Montag **Concert und Tanzmusik.**
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor v. **J. G. Hauschild.**

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetztes Concert und nach Beendigung Ballmusik. Das Musikchor von **Julius Kopisch.**

Heute Montag Gartenconcert auf dem Thonberge.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Thonberg.

Zu dem heute stattfindenden Concert empfehle ich warme und kalte Speisen, worunter ein feines **Allerlei** und gute Getränke, wozu ergebenst einladet **W. Friedemann.**

Felsenkeller zu Lindenan.
Heute Montag Concert vom Musikchore des 2. Schützenbataillons.**Wolfs Kaffeegarten.**

Heute Montag Nachmittag Concert, so wie Abends Tanz, vergnügen und warmes Essen, wobei **Allerlei**, wozu ergebenst einladet **Fr. Lbr. Wolf**, Windmühlenstraße Nr. 7.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert wird ein hochgeehrtes Publicum zu verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken ergebenst eingeladen.

C. Brose im Wintergarten.

In Stötteritz alle Abende
warme Speisen, worunter **Allerlei**, neue Kartoffeln,
so wie alle Tage frisches Gebäck.
Schulze.

Heute Montag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein

C. W. Grohmann.

Buen Retiro.

NB. Morgen Dienstag starkbesetztes Concert.

Brandbäckerei.

Heute Montag ladet zu **Dobst-** und verschiedenen **Kaffeekuchen**, so wie Abends 8 Uhr zu **Speckkuchen** ergebenst ein **Eduard Gentschel.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Montag früh halb 9 Uhr Speckkuchen. **Merkel**, Ritterstraße Nr. 46.

Heute Abend ladet zu **Beefsteaks** und **warmem Speckkuchen** freundlichst ein **F. Sönicke** z. goldnen Lämmchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen, so wie zu einem **Löpfchen** ganz feinen Lagerbier nebst feiner Gose ergebenst ein **J. G. Flemming**, Burgstraße Nr. 6.

Heute zum Frühstück warmen **Speckkuchen** und **delicate Biere** bei **Richter**, Rosenthalgasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Heute zum Speckkuchen ladet ergebenst ein **Robert Pfloch.**

Montag den 26. Juli Speck- und Kartoffelkuchen. **G. G. W. Diemecke**, Thonbergstraßenhäuser 1

Odeon. Heute Montag starkbesetztes Concert und nach Beendigung Ballmusik.

Garten-Clubb

in Herrn Legationsrath Gerhards Garten.

Morgen den 27. Juli wird unterzeichnetes Musikchor ein großes Extra-Concert geben und das Nähere im morgenden Tageblatte anzeigen.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Allerlei und eine Abendunterhaltung.

Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Zu jeder Zeit frische Beefsteaks mit neuen Kartoffeln nebst einem vorzüglichen Glas Märzlagerbier bei
Brenner.



Heute den 26. Juli ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Seinecke, hohe Straße Nr. 7.

Oberschenke in Cutrisch.

Heute Montag Schlachtfest. **Ernst Müller.**

Sofenschenke in Cutrisch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
A. Seyfer.

Einladung.

Heute Montag ladet zu frischer Wurst und Weisuppe ergebenst ein
Demichen im Gräfe'schen Locale zu Cutrisch.

Restauration zum goldnen Anker

in der großen Fleisnergasse.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein
Albert Hänel.

G o s e n t h a l.

Heute Montag Wellsuppe und frische Wurst, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Grüne Schenke.

Heute Montag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ein geehrtes Publicum ergebenst ein
G. Schneider.

Verloren wurde beim letzten Extra-Concert in Lehmanns Garten am Mittwoch Abend eine goldene Broche mit grauem Steine. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe ein angemessenes Douceur in Lehmanns Garten, 3tes Haus, 2 Treppen hoch rechts.

Bergangenen Sonnabend den 24. Juli ist auf dem Markte zwischen 9 und 10 Uhr ein schwerseidener Sonnenschirm stehen geblieben. Der Stab war unten dunkelbraun und oben über dem Schirm hellbraun, gewunden mit einem ausgeschnittenen elfenbeinernen Knopf, der Ueberzug grün, gelb und lilla Blumen changirt mit dergleichen Fransen und eine Kante von grünem Atlasstreifen. Man bittet den Schirm gegen Belohnung an den Aufwarter **Fleischer** in der ersten Bürgerschule abzugeben.

Alle diejenigen, welche Pfänder oder Pfandscheine noch bei mir stehen haben, werden ersucht, selbige binnen 8 Tagen, spätestens bis zum 9. August einzulösen, indem sie später dann ihrer Rechte verlustig sind.

F. Thilo,

Reudnitzer Straße Nr. 16.

Gemein? wohl wahr, doch auch gemein
Indeß geschimpft sollt' es nicht sein.

* * D. G. — Stötteritz. — 6 Uhr. —
Hospitalthor.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 16 $\frac{1}{2}$ ° R.

Einpassirte Fremde.

Albert, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Ahrendt, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Appel, Kfm. v. Liegnitz, und
Anker, Frau, v. Leibsch, großer Blumenberg.
Büchler, Kfm. v. Dresden, und
Boos, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Bav.
Barnack, Lehrer v. Posen, Stadt Gotha.
de Blaupe, Schaffner, und
Bröße, Conduct. v. Berlin, Stadt Breslau.
Bermabinger, Wiff. v. Linz, Stadt Mailand.
Biermann, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.
Bredenkamp, Senator v. Bremen, S. de Care.
Brandt, Justizrath v. Magdeburg, und
Beck, D. v. Bremen, großer Blumenberg.
Beerling, Kfm. v. Schönebeck,
Borkenhagen, Lieuten., v. Teigte, und
Beerbohm, Gutsbes. v. Leibsch, gr. Blumenb.
Corrona, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Duchardt, Kfm. v. Großenhain, St. Breslau.
Duff, Kfm. v. Jpgerdorf, Stadt Mailand.
Fiedler, Kfm. v. Opatowitz,
Frenzel, Kfm. v. Achsterdam, und
Fürk, Kfm. v. Hamburg, großer Blumenberg.
Fischer, Apoth. v. Eibenstock, und
Fritsch, Def. v. Halle, Hotel de Russie.
Fugeder, Part. v. Brunn,
v. Froideville, Lieuten., v. Paderborn, und
Faber, Part. v. Neusalza, Stadt Mailand.

Frölich, Part. v. Linz, und
Füncke, Gerber v. Gelle, Stadt Mailand.
Giedler, und
Göring, Kst. v. Frankfurt a/M., und
Gaede, Kfm. v. Marcul, Hotel de Baviere.
Hennenberg, Kfm. v. Magdeburg, und
Herzfelder, Kfm. v. Fürth, Palmbaum.
Jungmann, Schneidernstr. v. Magdeburg, und
Jsbary, Kfm. v. Erfurt, Stadt Breslau.
Kowland, Kfm. v. Brüssel, Stadt Gotha.
Kanning, Kfm. v. Magdeburg, St. London.
v. Kulenkampf, Amtm., und
v. Kapf, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Kameg, Frau, und
v. Kameg, Gutsbes. v. Schwerin, gr. Blumenb.
v. Kaslo, Rent. v. Pests, Hotel de Baviere.
Lubek, Frau, v. Dresden, Stadt Breslau.
Levy, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Meydsch, Rentant v. Posen, St. Breslau.
Meyner, Kfm. v. Chemnitz, und
Magnussen, Ingen. v. Berlin, St. London.
Märger, Part. v. Stockholm,
Meyer, Consul v. Bremen, und
Madelung, Finanzrath v. Gotha, gr. Blumenb.
Mevandt, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Nistromski, Part. v. Warschau, Hotel de Bav.
Pitger, Restaurat. v. Landsberg, und
Pöhrtner, Def. v. Schmiding, St. Mailand.

Petrow, Kfm. v. Bogelsang, St. Mailand.
Ring, Forststr. v. Dommisch, St. Dresden.
Richter, Schuldir. v. Dresden, St. Breslau.
Rohrer, D., v. Stantslau, Stadt Rom.
Schütte, Fabr. v. Copenhagen, Stadt Breslau.
Schliß, Cand. v. Dresden, und
Schüge, Lehrer v. Dessau, Palmbaum.
v. Schwarzfeld, Rgbef. v. Borsingen, und
Schiller, Maler v. München, gr. Blumenb.
Steiner v. Pfungen, Postsecret. v. Wien, u.
Schmidgege v. Kalmann, Graf, v. Pests, Hotel
de Baviere.
Spiaro, Kfm. v. München, und
Salzmann, Missionair v. Linz, St. Mailand.
Schaumburger, Dec. v. Hochbau, und
Schuster, Part. v. Linz, Stadt Mailand.
Uebened, Missionair v. Linz, St. Mailand.
Ulrich, Lehrer v. Sittensen, Stadt Mailand.
v. Warnsdorff, Hauptm., v. Weisensfeld, und
Wagner, Prof. v. Dresden, St. Hamburg.
Wied, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Care.
Weber, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Widmann, Part. v. Hamburg, und
Wiesbauer, Missionair v. Linz, St. Mailand.
Zorn, Amtm. v. Gruna, Stadt Dresden.
Zelle, Cand. v. Berlin, Stadt Breslau.
Zensky, Rentant v. Kottbor, Palmbaum.
Zähner, Kfm. v. Göln, gr. Blumenberg.

Druck und Verlag von C. Polz.